Säckchen gebunden, vermittelst eines durchlöcherten Blechs in der Mitte des Blasenaufsatzes, den kochenden Dämpfen aussetzt, erhält man ein bei weiten feiner, angenehmer riechendes und haltbareres Destillat, die schleimigten Theile der Pflanzen werden von den Dämpfen nicht so empor geführt, wohl aber die Ol. aetherea, kurz jeder meiner Herren Collegen wird die vorzügliche praktische Brauchbarkeit meines Destillirkessels beim eigenen Gebrauch gewiß anerkennen.

Benzoesäure als Bodensatz im Bergamotöle, von C. J. Fischer, Provisor in der Hospital-Apotheke zu Coblenz.

(Aus einem Schreiben an Dr. Brandes.)

Beim Ausleeren eines vier Pfund Bergamotöl haltenden Standglases bemerkte ich einen Bodensatz, welcher sich durch Schütteln in Blättchen abtrennte und sich bald wieder setzte.

Begierig, diesen freiwillig ausgeschiedenen Stoff näher kennen zu lernen, goß ich das Oel behutsam ab, behandelte den Rückstand mit kaltem Alkohol, um das anhängende Oel davon zu entfernen, und brachte denselben auf ein Filter, übergoß selbes mit etwas destillirtem Wasser und trocknete den Rückstand.

Dieser Rückstand bestand aus weißgelblichen Blättchen,

chen, welche unschmackhaft waren und noch nach etwas Bergamotöl rochen.

In kaltem Aether war dieser Rückstand wenig, in warmen hingegen ganz löslich; das Verhalten mit Alkohol von 85° R. war eben so; Wasser schied in diesen Auflösungen die größte Menge wieder aus. Kaltes Wasser löste nichts, warmes nur wenig auf. Salpetersäure wirkte sowohl im concentrirten als verdünnten Zustande nicht darauf. Mit concentrirter Schwefelsäure entstand eine braune Auflösung, aus welcher Wasser weiße Flocken abschied. Verdünnte Schwefelsäure wirkte nicht darauf. Aufgelöstes oxydirtes Eisen bildete in der heißen wässerichten Lösung sowohl als in der alkoholischen einen schwachröthlichen Niederschlag.

In einem silbernen Löffel über der Weingeistlampe erhitzt, zerfloß das Ganze wie Wasser, erstarrte aber beim Erkalten mit krystallinischer Oberfläche; beim fortgesetzten Schmelzen wurden weiße Dämpfe ausgestoßen, welche die Brust stark zum Husten reizten, und es blieb ein unbedeutender Rückstand von Kohle zurück.

In einer verschlossenen Glasröhre erhitzt, sublimirten sich weiße Gruppen von Nadeln.

So gering auch obige Versuche sind, so lassen sie doch die Benzoesäure nicht verkennen, welche meines Wissens in dem Bergamotöl noch nicht vorgefunden wurde.

Ueber